

# BLACKOUT

großflächiger Stromausfall



**Caritas**  
Junges Wohnen

Krisenexpert\*innen rechnen innerhalb der nächsten 5 Jahre mit einem länger andauernden, europaweiten Stromausfall.

Durch einen kompletten Stromausfall können sich längerfristige Infrastruktur- und Versorgungsausfälle ergeben. Bis die gewohnte Telekommunikation (Handy, Internet etc.), Infrastruktur und Versorgung (Lebensmittel) wiederhergestellt sind, können Tage, sogar Wochen vergehen. Seitens „Junges Wohnen“ sind folgende Dinge zu beachten bzw. folgendermaßen vorzugehen:



Vorbereiten



Erkennen



Ruhe bewahren



Abschätzen



Handeln

## Wie erkennst du einen Blackout? Ist der Strom tatsächlich flächendeckend weg?

- ✓ Check der Erreichbarkeit anderer Personen (Handy, Festnetz, Internet)
- ✓ Check deiner Nachbarn (Licht der Nachbarn, Straßenbeleuchtung)
- ✓ Check Radionachrichten (Ö3 wird im Krisenfall der Notfallsender sein)

## Was funktioniert nicht mehr

- ✓ Internet, Beleuchtung, Heizung
- ✓ Küche, Lüftung (alles außer Betrieb)
- ✓ Steckdosen, Aufzug,
- ✓ Abwasser/Kanal

## Was funktioniert noch

Notbeleuchtung (USV – zeitlich begrenzt)  
Brandmeldeanlage (USV – zeitlich begrenzt)

## Was kannst du im Schüler- und Student\*innenheim tun?

- ✓ Ruhe bewahren
- ✓ Ausnahmslos alle elektronischen Geräte abstecken! Der Strom kehrt unregelmäßig zurück. Das beschädigt angeschlossene Geräte.
- ✓ Kühlschränke überprüfen und ggf. austretendes Wasser aufwischen
- ✓ Ein paar Lichtschalter (z.B. im Gemeinschaftsraum) eingeschaltet lassen, um die zurückkehrende Stromversorgung zu erkennen.
- ✓ Bei kaltem Wetter Fenster schließen, um die Wärme im Gebäude zu halten; unnötigen Müll vermeiden.

## Wie kannst du dich vorbereiten?

- ✓ Einmal überlegen wie du im Ernstfall nach Hause kommst (Fahrtgemeinschaften, Öffis, mit Pädagogischem Team absprechen, ...)
- ✓ Überlegen wo die nächstgelegene Hilfeeinrichtungen (Krankenhaus, Feuerwehr,..) sind, da diese im Ernstfall telefonisch nicht erreichbar sein werden.
- ✓ Hygieneartikel, Medikamente, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Radio mit Batterien, USB-Powerpack
- ✓ Keine Kerzen wegen Brandgefahr dafür aber Decken, warme Kleidung, Spiele, etwas Bargeld
- ✓ Lebensmittel und Getränke, Gasbevorratung durch „Junges Wohnen“ für Gaskocher/griller
- ✓ Doku wird erstellt bzgl. Hilfeeinrichtungen - Adressen (Krankenhaus, Feuerwehr, ...)

## Was wird das Team der Päd. Leitung und Hausleitung im Ernstfall tun?

- ✓ Infostelle einrichten (Sammeln und Weitergeben von Informationen; für Mitarbeiter\*innen gilt Dienstpflicht lt. Dienstplan bzw. kann das Dienstende später sein – eine Krise kann man nur gemeinsam bewältigen.
- ✓ Notbefreiung im Aufzug durchführen, falls Personen feststecken.
- ✓ Das Haus steht nur mehr Bewohner\*innenn und Mitarbeiter\*innen zur Verfügung (Kein externes Mittagessen, keine externen Schüler zur Beaufsichtigung etc.)
- ✓ Koordination in den verschiedenen Abteilungen. Organisation von Heimfahrt der Bewohner\*innen (z.B. Fahrtgemeinschaften) – innerhalb eines Tages
- ✓ Aufrechterhaltung eines Notbetriebes für bis zu einem Tag/einer Nacht für Bewohner\*innen (Verpflegung, Haustechnik, Betreuung,...)
- ✓ Journaldienst im Haus während des gesamten Blackout/Bereitschaft für Katastrophendienst;
- ✓ Nach Ende des Blackout unverzüglicher Dienstbeginn für alle Mitarbeiter\*innen.

**!!! Vorbereitet sein, dass alles anders sein kann als im Vorfeld besprochen – es herrscht Ausnahmezustand !**